

Ihr Gesprächspartner/in: Jutta Bergmann-Gries

**Gremium: Rat**  
**Sitzungstermin: 14.12.2005**

**Verteiler: Vorsitzende(r), I, II, III, IV, BRB**  
**Federführung:**

öffentlich  
 nicht öffentlich

**Rückgabetermin:**  
**erledigt am:**

Anfrage  
 Dringlichkeitsanfrage

**Datum: 05.12.2005**  
**Drucksachen-Nr.: 05/0499**

**Betreff:**

**Programm der Stadt „Hoffnung für das Leben“**

**Beschlussvorschlag/Fragestellung:**

1. Welche konkreten Förderungen erlauben die Richtlinien des Bundesprogramms „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“?
2. Welche konkreten Förderungen erlauben die Richtlinien des Programms der Stadt „Hoffnung für das Leben“?
3. Welche Überschneidungen der konkreten Förderung der beiden Programme gibt es, gibt es Doppelförderungen?
4. Warum bezuschusst die Stadt ein eigenes Programm, wenn es ein solches auf Bundesebene bereits gibt?
5. Wie ist die Soll/Ist-Entwicklung in den letzten Jahren des Programms „Hoffnung für das Leben“?
6. Ist es möglich festzustellen, wie intensiv das Bundesprogramm für Sankt Augustiner Bürger genutzt worden ist, wenn ja in welchem Ausmaß?

7. Sind diese städtischen Zuschüsse an den Verein „Hoffnung für das Leben“ vor dem Hintergrund des Bundesprogramms „Mutter und Kind“ mit der Kommunalaufsicht abgestimmt?

Wir bitten, die Fragen auch schriftlich zu beantworten.



Jutta Bergmann-Gries



Marc Knülle